

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1982-1983)
Heft: 3

Rubrik: Leserinnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin eine 26jährige Bernerin. Im Juni kaufte ich zum ersten Mal die EMMA. Diese ist jedoch sehr auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten und radikal. Einige meiner Gedanken kann ich nicht damit vereinigen.

Nun habe ich FRAZ entdeckt und bin begeistert davon. Ich finde sie wirklich toll. Viele alltägliche Dinge, die ich bisher einfach nebenbei registriert habe, betrachte ich nun bewusster und kritischer. Aber es fehlen mir die Gesprächspartnerinnen. Meine beiden Freundinnen haben sich in Richtung Hausmütterchen entwickelt und unsere Gespräche bewegen sich auf verschiedenen Ebenen. Wir verstehen uns nicht mehr. Aber es ist gar nicht so einfach, gleichgesinnte Frauen kennenzulernen. Wissen Sie Kontaktadressen (ausser der Frouebez, die erst im Herbst eröffnet wird)? Da ich zu 90% arbeite, kann ich mich nicht tagsüber irgendwo einsetzen. Durch diese Arbeit, die ich eigentlich, wenn ich ganz ehrlich bin, ablehne, verdiene ich mein Brot, ich kann sie also nicht einfach aufgeben. Doch nebenbei könnte ich mich noch irgendwo sinnvoll für die Frauen einsetzen, gleichzeitig dadurch mich selber finden und verwirklichen, denn ich kenne meinen Weg noch nicht. Vielleicht könnten Sie diese Zeilen in FRAZ veröffentlichen, und auf diesem Weg würden sich einige Frauen bei mir melden, wer weiss!

Liebe Leserinnen,
ein eingegangener Leserbrief hat in der FRAZ-Redaktion die Diskussion ausgelöst, ob wir auch Leserbriefe (von Männern) abdrucken wollen. Unsere Meinungen gehen auseinander. Die einen betonen, dass die FRAZ grundsätzlich eine Zeitung von Frauen für Frauen sei; Männer verfügten ohnehin über genügend andere Medien, wo sie ihre Meinungen publik machen könnten. Die anderen finden, dass das Verhältnis Frau-Mann auch etwas mit Männern zu tun habe und Männer manchmal auch gute Ansichten vertreten würden, wir auch Leserbriefe veröffentlichen könnten. Der redaktionelle Teil jedoch ist ausschliesslich Sache der Frauen.
Leserinnen, was meint ihr dazu?

Die FRAZ-Frauen

Liebe Frauen, ich bin hier im Norden allein unterwegs - das ist wohl leider erst hier so problemlos möglich - mit Velo + Zelt + Frauenzitat Nr. 2. Ich kann sie bald auswendig und finde sie wirklich gut. Danke für eure Riesearbeit ich sollte wohl auch wieder mal was tun, bei meiner Rückkehr. Gut macht mit jeder falls tut! liebe grüsse Barbara Prokesch

Somekvinna med hund.
Lapp woman with dog.

M. Zürcher

Leserinnenbriefe



«Und nachdem er meine Bluse zerfetzt hatte, griff er nach meinem Rock und...»

Liebe Zitigsfrauen,
kürzlich kam mir eine Ausgabe der mir sonst fremden «Schweizer Illustrierten» in die Hände.

Auf der Seite «Unterhaltung» fiel mir der diesem Brief beigelegte «Witz» auf... was daran lustig sein soll, ist mir absolut unklar! Weitere Erklärungen braucht es nicht, denke ich.

Die «Schweizer Illustrierte» erhält nun von mir und anderen Leuten, denen ich den «Witz» gezeigt habe, einige Briefe. Ich weiss nicht, wie ihr das handhabt, aber vielleicht könntet ihr auch schreiben. Solche Schweinereien sollten doch nicht einfach so hingenommen werden!

Der «Witz» erschien in der Nr. 27 der «Schweizer Illustrierten» vom 5. Juli 1982; die Adresse wäre: Redaktion «Schweizer Illustrierte», Dufourstrasse 23, 8008 Zürich.

Wie wär's mit einer Kampagne gegen frauenfeindliche «Witze»?

Gruss,

Monika